

# BKFV FCBP

Nr.3 /2013

BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND

FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

# info

AZB 3065 Bolligen  
Adressänderung melden

## Inhalt

Aus dem BKFV-Vorstand	2
Schnupperkurs der PV Bern «Wo Frau fischt»	4
Nein zum Wasserwirbelkraftwerk in Biel	5
Angebots- und Strukturüberprüfung Kt. Bern	6
Tag der Fischerei im Kanton Bern	8
Projektidee Trift (KWO)	11
SFV-Schulungstag - Programm	12
Verzicht auf Fangstatistikbüchlein	13
Äschenbestände nach Wiederaufnahme der Fischerei	15

## Sommaire

Infos du comité FCBP	2
Cours d'initiation pour femmes (AAde Berne)	4
Non à la centrale hydraulique à tourbillons à Bienne	5
Examen des offres et des structures du canton de Berne	6
Journée de la pêche dans le canton de Berne	8
Idée de projet «Trift» (Oberhasli)	11
FSP-journée de formation - programme	12
Rencement au livret de statistique	13
Populations d'ombres après reprise de la pêche	18

## Sparmassnahmen als Chance?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unser Kanton hat in den letzten Jahren regelmässig Steuern und Abgaben gesenkt. Das hat Konsequenzen. Aufgrund eines strukturellen Defizites von rund 450 Millionen Franken musste die Regierung ein neues Sparpaket einläuten: ASP (Ausgaben- & Strukturüberprüfung).

Opfer dieser Sparrunde ist auch die von uns geliebte Fischerei. Knapp eine Million Franken des 450-Mio-Paketes müssen in unserem Bereich eingespart werden. Das bedeutet ganz konkret einen zusätzlichen Stellen- und Leistungsabbau im Bereich der Fischereistützpunkte Reutigen und Faulensee, die Schliessung von mehreren Fischzuchtanlagen (z.B. Adelboden, Saanen, la Heutte, Täuffelen) sowie Abbau beim Renaturierungsfonds. Total muss das Fischereinspektorat 4 von 20 Stellen abbauen.

Ihr alle wisst es, auch in anderen Bereichen stehen schmerzhaft Sparmassnahmen an: bei der Sicherheit, im Gesundheitswesen, bei den Behinderten, den Pflegebedürftigen, den Alten, den Schulen, der Spitex. Die Liste ist lang. Und die Massnahmen sind einschneidend. Ich gehe daher nicht davon aus, dass der Abbau bei der Fischerei verhindert werden kann.

Verhindern können wir sie nicht. Aber wir können abfedern. Jetzt sind wir Fischer, jetzt sind die Vereine gefordert. Wer weiss, vielleicht ist die eine oder andere Massnahme, die schmerzt, gar eine Chance für den einen oder anderen Verein? Warum nicht eine von der Schliessung bedrohte Anlage durch eines unserer Mitglieder übernehmen und weiterbetreiben lassen? Das kann durchaus attraktiv sein.

Der Vorstand des BKFV hat denn auch entschieden, seine Energie nicht in ein chancenloses Bekämpfen der Sparmassnahmen zu investieren. Vielmehr wollen wir mithelfen, Lösungen zu suchen. Wir wollen sicherstellen, dass die anstehenden Schritte für die Gewässer, für die Fische und die Fischerei im Kanton Bern möglichst schonend umgesetzt werden.

Der BKFV kann hier aber nur Mittler, Katalysator und Bindeglied sein. Wir unterstützen, stellen Strukturen zur Verfügung, vermitteln zwischen den kantonalen Stellen und interessierten Vereinen. Die Arbeit draussen an der Front, die muss aber von den Fischerinnen und Fischern an der Basis, von unseren Vereinen gemacht werden. Deshalb: helft mit! Nutzen wir die Chance!

Mit kräftigem Petri Heil!

Markus Meyer, Präsident BKFV

## Les mesures d'économies, une chance?

Chères lectrices, chers lecteurs,

Ces dernières années, notre canton a régulièrement réduit les impôts et taxes. Cela a des conséquences: en raison d'un déficit structurel de quelque 450 millions de francs, le gouvernement a dû lancer un nouveau train de mesures d'économies, l'EOS (examen des offres et des structures).

Celui-ci affecte également notre pêche bien-aimée. Dans ce domaine, les économies doivent s'élever à près d'un million de francs sur les 450 au total. Très concrètement, cela signifie des suppressions supplémentaires de postes et de services au niveau des centres de contact pêche de Reutigen et Faulensee, la fermeture de plusieurs installations de pisciculture (Adelboden, Gessenay, la Heutte, Teufelen, p. ex.) et une réduction du fonds de renaturation. Au total, l'Inspection de la pêche doit supprimer 4 des 20 postes.

Vous le savez tous, d'autres secteurs seront également très durement touchés: sécurité, santé, personnes handicapées, âgées et ayant besoin de soins, écoles, services d'aides et de soins à domicile. La liste est longue, et les mesures sont drastiques. C'est pourquoi je pense que nous ne pourrions pas empêcher ces coupes dans la pêche.

Toutefois, à défaut de les éviter, nous pouvons amortir leur impact. C'est à présent à nous, pêcheurs et sociétés de pêche, d'agir. Qui sait, l'une ou l'autre mesure douloureuse se révélera peut-être même être une chance pour certaines sociétés? Pourquoi une installation menacée de fermeture ne pourrait-elle être reprise et exploitée par l'un de nos membres? Ce dénouement ne manque pas d'attrait.

Le comité de la FCBP a par conséquent décidé de ne pas gaspiller son énergie dans une bataille perdue d'avance contre les mesures d'économies. Nous voulons au contraire participer à la recherche de solutions. Nous voulons nous assurer que la mise en œuvre des dispositions prévues ménagera autant que possible les cours d'eau, les poissons et la pêche dans le canton de Berne.

Toutefois, la FCBP ne peut être qu'une interface, un catalyseur et un trait d'union dans ce cadre. Nous soutenons, mettons à disposition des structures et jouons le rôle d'intermédiaire entre les autorités cantonales et les sociétés de pêche intéressées. Mais le travail en première ligne doit être effectué par les pêcheuses et pêcheurs de la base, par nos sociétés. Alors, participez ! Mettons cette chance à profit! Excellente pêche !

Markus Meyer, Président FCB

## Aus dem BKFV Vorstand Infos du comité FCBP

Sitzungen vom 25. 6. 13 und 27. 8. 13

### Berner Sparpaket trifft Fischerei hart

Im Sommer hat die Berner Regierung ihr Sparpaket im Umfang von 450 Mio. Franken veröffentlicht. Ausser der Landwirtschaft müssen alle Bereiche Haare lassen, von den Behinderten über die Spitex, dem Stellenabbau im Gesundheits- und Fürsorgebereich bis zur Jagd und Fischerei (s. separaten Bericht). Angesichts der Breite und Schwere der Eingriffe erachtet es der Vorstand als politisch nicht zielführend, dagegen fundamental zu opponieren. Vielmehr geht es darum, dass sich die Vereine und PV Gedanken machen, wie und unter welchen Bedingungen sie Aufgaben im Bereich Fischzucht, Bewirtschaftung, Wasserbau übernehmen können. Jetzt müssen wir uns einbringen. Es sind aber die Vereine und PV, die leisten müssen, das Büro wird dazu den Weg bereiten. Dazu laufen nun intern intensive Gespräche.

### Angriff abgewehrt

Der Grosse Rat hat die Motion Fischer zur Aufhebung der Bewilligungsgrenze von 300 KW mit 78 Nein gegen 65 Ja bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Die uns nahestehenden Grossräte aus den zustimmenden Parteien haben in unserem Sinne gestimmt. Einmal mehr hat sich unser Lobbying als nützlich erwiesen.

### Alle sollen Hegebeiträge bezahlen

BKFV-Präsident und Grossrat Markus Meyer hat am 12. Juni ein Postulat im Grossen Rat eingereicht. Darin fordert er vom Regierungsrat, dass alle Fischenden nebst dem Patentpreis auch einen Hegebeitrag bezahlen müssen. Allerdings sollen die Vereinsmitglieder davon befreit werden.

Die organisierten Fischerinnen und Fischer stören sich schon lange an der Tatsache, dass viele Patentinhaber von den Hegeleistungen der Fischereivereine und Verbände profitieren, dafür aber weder einen persönlichen noch finanziellen Beitrag leisten.

### Jungfischermeisterschaft und 15. / 16. Juni 13

An der Jungfischermeisterschaft haben 21 Teams in zwei Altersklassen um den Titel gekämpft, darunter drei aus dem Kanton Bern (FV Aaretal 2, Seefischereiverein Dürrenast 1). Das Team des SFVD hat in der Klasse der Jüngeren den zweiten Rang erreicht und Walter Künzler möchte den Wettbewerb im 2017 nach Thun holen.

### DV des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV

Die Delegierten haben der Schaffung einer 20%-Stelle „Gewässerschutz-Spezialist“ zugestimmt. Diskussionlos wurden Rechnung und Budget genehmigt und der Vorstand wiedergewählt. Polo Hofer wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

### Renaturierungsgesuche

Seit Januar 2013 müssen Renaturierungsgesuche direkt beim Renaturierungsfonds eingereicht werden.

### Fako sucht sich neue Aufgabenfelder

Da die FAKO keine Renaturierungsgesuche mehr zu beurteilen hat, entfällt ihre bisherige Hauptaufgabe. Sie wurde mit der Aufgabe betraut, Vorschläge für neue Aufgabengebiete zu erarbeiten. Sie soll eine Art „Think Tank“ des BKFV werden.

### Statutenrevision

Die Ergebnisse der Vernehmlassung und des Workshops wurden in einen weiteren Entwurf eingearbeitet und an der Vorstandssitzung vom 27. 8. 13 zu Handen der Präsidentenkonferenz vom 9. 11. 13 verabschiedet.

Séances du 25.6.13 et 27.8.13

### Le train d'économies frappe durement la pêche

Cet été, le gouvernement bernois a publié son train de mesures d'économies d'un montant de 450 millions de francs. Tous les secteurs à l'exception de l'agriculture vont y laisser des plumes, des handicapés à la chasse et à la pêche (voir compte rendu séparé), en passant par les services d'aide et de soins à domicile, la santé et l'aide sociale avec la suppression de postes. Du fait de l'étendue et de l'ampleur des interventions, le comité ne juge pas politiquement pertinent de s'y opposer fondamentalement. Il faut au contraire que les sociétés et les AA réfléchissent à la manière et aux conditions dans lesquelles elles pourront se charger de missions dans les domaines de l'élevage de poissons, de la gestion et de l'aménagement des cours d'eau. Nous devons à présent nous investir. Mais ce sont les sociétés et AA qui doivent agir, le bureau préparera la voie pour ce faire. Des discussions internes approfondies ont en ce moment lieu à ce sujet.

### Attaque repoussée

Le Grand Conseil a rejeté la motion Fischer visant la suppression de la limite d'autorisation de 300 kW par 78 voix contre, 65 voix pour et 3 abstentions. Les membres du Grand Conseil proches de nous au sein des partis favorables ont voté dans notre sens. Une fois de plus, notre lobbying s'est avéré utile.

### Tout le monde doit payer des contributions de protection

Le 12 juin, Markus Meyer, président de la FCBP et membre du Grand Conseil, a déposé auprès de ce dernier un postulat, dans lequel il demande au Conseil exécutif de soumettre tous les pêcheurs au versement d'une contribution de protection en plus du prix de la patente. Les membres des sociétés doivent toutefois en être exonérés.

Les pêcheuses et pêcheurs organisés sont depuis longtemps gênés par le fait que de nombreux titulaires de patente profitent des prestations de protection des sociétés et fédérations de pêche, alors qu'ils n'y contribuent ni personnellement, ni financièrement.

### Championnat des jeunes pêcheurs et 15/16 juin 13

Lors du Championnat des jeunes pêcheurs, 21 équipes réparties dans deux catégories d'âge se sont affrontées pour le titre. Trois d'entre elles venaient du canton de Berne (FV Aaretal 2, Seefischereiverein Dürrenast 1). L'équipe du SFVD a remporté la seconde place parmi les plus jeunes et Walter Künzler souhaite que le concours ait lieu à Thoun en 2017.



Dominic Siegenthaler, Remy Braun, Ciril Lüscher und Walter Künzler (Leiter Jugendgruppe)

### AD de la Fédération Suisse de Pêche FSP

Les délégués ont approuvé la création d'un poste à 20 % de « spécialiste de la protection des eaux ». Les comptes et le budget ont été approuvés et le comité a été réélu sans discussions. Polo Hofer a été nommé membre d'honneur.

### Demandes de renaturation

Depuis janvier 2013, les demandes de renaturation doivent être déposées directement auprès des fonds de renaturation.

### La commission technique se cherche de nouveaux champs d'activités

La commission technique n'étant désormais plus chargée d'évaluer les demandes de renaturation, sa mission principale disparaît. Elle s'est vu confier la tâche d'élaborer des propositions de nouveaux champs d'activités. Elle doit devenir une sorte de « think tank » de la FCBP.

Mitte September werden alle Vereine den neuen Entwurf erhalten und er wird auch auf der Webseite der Rubrik „Statuten“ aufgeschaltet sein in.

An der Präsidentenkonferenz werden sie nochmals durchgesprochen und anschliessend bereinigt und vom Vorstand im Januar zu Händen der Hauptversammlung vom 8. März 2014 verabschiedet. Genehmigung der neuen Statuten an der HV 2014

#### Änderung der Fischerei-Direktions-Verordnung (FiDV)

Um den Internetdirektbezug zu fördern, wird die Umtauschpflicht des Statistikblattes in ein Statistikbüchlein für Langzeitpatentinhaber per 1. Januar 2013 aufgehoben (s. Beitrag des Fischereiinspektorats). Für die dafür nötigen Änderungen im Anhang III der FiDV führte die Volkswirtschaftsdirektion eine Vernehmlassung durch. Der Vorstand beauftragte das Büro, die Änderungen gut zu heissen.

#### 125 Jahre BKFV

Am 30. August 2014 feiert der BKFV sein 125-jähriges Bestehen. Dazu soll in der Hauptstadt Bern auf verschiedenen Plätzen mit viel Publikum der Verband und seine Aktivitäten vorgestellt werden. Ein kurzer Festakt in der Matte mit anschliessender Fischerchilbi am Nachmittag-Abend wird den Höhepunkt bilden. Ein OK der PV Bern unter der Führung von Markus Schneider, Urs Käser und Roland Gurtner hat sich bereits an die Arbeit gemacht.

#### Negativer Bundesgerichtsentscheid zu Laubeggfall

Der Bundesgerichtsentscheid zur Beschwerde der PV Spiez gegen das Urteil vom 14. Juni 2012 des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern zur Wassernutzungskonzession für ein Laufwasserkraftwerk Laubeggfall ist negativ ausgefallen.

Der Vorstand ist über den Entscheid enttäuscht. Nach der gründlichen Analyse des Urteils kam er aber zum Schluss, es war richtig die Beschwerde einzureichen und er würde in Zukunft wieder so handeln. Markus Meyer sagte: „So können wir auch unseren Kindern weiterhin in die Augen schauen, wenn sie dereinst fragen, warum dieses Werk hat gebaut werden können“. Offensichtlich ist, dass sich das Bundesgericht stark auf teilweise auch politisch gefärbte Fachberichte (Energiewende) abstützt. Das heisst also, dass wir unsere politische Arbeit eher noch verstärken müssen.

Die PV Spiez ist durch viele Kleinwasserkraftwerke arg beansprucht, auch finanziell. Daher werden die Kosten vom Verband übernommen, dessen Kampfkasse gut gefüllt ist.

#### Stausee Trift, Begleitgruppe

Die PV Oberhasli und der BKFV stehen dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, dass Markus Meyer und Hans Thoenen in der Begleitgruppe mitwirken. Mit Kopfschütteln hat er vom angedrohten Abseitsstehen der andern Umweltverbände Kenntnis genommen. Diese möchten das Mitmachen in der Begleitgruppe abhängig machen vom Verzicht der Regierung auf andere Kleinwasserkraftwerke. Diese Verknüpfung erachtet der Vorstand als sachlich wie politisch falsch. Es muss beides, aber getrennt gemacht werden: Einfluss nehmen auf das Projekt Trift aber unabhängig davon den Verzicht auf weitere KWKW fordern.

#### Révision des statuts

Les résultats de la consultation et de l'atelier ont été intégrés à un nouveau projet et approuvés lors de la séance du comité du 27.8.13, à l'intention de la Conférence des présidents du 9.11.13.

Toutes les sociétés recevront le nouveau projet mi-septembre. Il sera également mis en ligne sur le site Web sous la rubrique «statuts».

Il sera une nouvelle fois discuté lors de la Conférence des présidents, puis mis à jour et approuvé par le comité en janvier à l'intention de l'assemblée générale du 8 mars 2014.

#### Approbation des nouveaux statuts lors de l'AG 2014

Modification de l'Ordonnance de Direction sur la pêche (ODPè) Afin de favoriser l'achat directement sur Internet, l'obligation pour les titulaires de patentes de longue durée d'échanger la feuille de statistique contre un livret de statistique est levée depuis le 1er janvier 2013 (voir article de l'Inspection de la pêche).

La Direction de l'économie publique a mené une consultation pour les modifications nécessaires à cette fin de l'annexe III de l'ODPè. Le comité a chargé le bureau d'approuver ces modifications.

#### 125 ans de la FCBP

Le 30 août 2014, la FCBP fêtera ses 125 ans d'existence. A cette occasion, la fédération et ses activités doivent être présentées sur différentes places très fréquentées de la capitale du canton de Berne. Une brève cérémonie à la Matte suivie d'une kermesse des pêcheurs l'après-midi constituera le temps fort de la manifestation. Un CO de l'AA de Berne sous la direction de Markus Schneider, Urs Käser et Roland Gurtner, s'est déjà mis au travail.

#### Arrêt défavorable du Tribunal fédéral concernant la chute de Laubegg

L'arrêt du Tribunal fédéral concernant le recours de l'AA de Spiez contre le jugement du 14 juin 2012 du Tribunal administratif du canton de Berne relatif à la concession hydraulique pour une centrale au fil de l'eau sur la chute de Laubegg a été défavorable.

Le comité est déçu de cet arrêt. Après une analyse approfondie de ce dernier, il est cependant parvenu à la conclusion qu'il était juste de déposer un recours et qu'il agirait à nouveau ainsi à l'avenir. Markus Meyer a déclaré: « Nous pourrions ainsi continuer de regarder nos enfants en face lorsqu'ils nous demanderont un jour pourquoi cette centrale a pu être bâtie». Il est manifeste que le Tribunal fédéral a largement fondé sa décision sur des rapports techniques en partie connotés politiquement (sortie du nucléaire). Cela signifie que nous devons renforcer encore notre travail politique.

L'AA de Spiez est fortement accaparée, y compris financièrement, par de nombreuses petites centrales hydrauliques. C'est pourquoi la fédération, dont la caisse de lutte est bien remplie, prend en charge les coûts.

#### Lac de barrage de Trift, groupe d'accompagnement

La société de pêche d'Oberhasli et la FCBP sont fondamentalement favorables à ce projet. Le comité a décidé à l'unanimité que Markus Meyer et Hans Thoenen participeront au groupe d'accompagnement. Il a pris connaissance avec réprobation de la menace émise par les autres associations écologiques de se tenir à l'écart. Celles-ci souhaitent subordonner leur participation au groupe d'accompagnement à la renonciation du gouvernement à d'autres petites centrales hydrauliques. Le comité estime que cette subordination est objectivement et politiquement une erreur. Il faut faire les deux: influencer le projet de Trift et encourager, indépendamment de cela, la renonciation à d'autres petites centrales d'hydroélectriques (PCHE).

 **Swissflies**



**Fliegen von Fischern für Fischer**

**Für Qualitätsfliegen gehe ich zu [www.swissflies.ch](http://www.swissflies.ch)**

# WO FRAU FISCHT!

## SCHNUPPERKURS 29. Juni 2013

Trotz Regen und Wind finden sich die sechs Teilnehmerinnen am ersten Schnupperkurs «WO FRAU FISCHT» der PV Bern im Informationszentrum IZ Eichholz ein.

Es ist von allen Seiten zu hören: Fischen findet nun einmal draussen statt. Somit ist der Einstieg in den Kurs auch gleich getan. Mit einem Rundgang durch die Anlage unter der Führung von Nicolas Dussex wird auch die Geschichte der alten Fischzuchtanlage Eichholz aufgefrischt. Die aktuelle Ausstel-

lung in deren Räumlichkeiten über Libellen ist ebenfalls passend zum Thema Fischerei.

Mit einer Vorstellungsrunde starten wir in den Schnupperkurs. Es ist das eigene Interesse an der Fischerei, das die Teilnehmerinnen animiert hat, am Schnupperkurs teilzunehmen. Unsere Frage, was interessiert «FRAU» an der Fischerei, haben die Teilnehmerinnen mit ihrer aktiven Beteiligung an den verschiedenen Themen wie Fischarten, Hege und Pflege, Angeltechniken und Köder gleich selber beantwortet.

Der Vormittag gestaltet sich sehr kurzweilig und schon ist es an der Zeit, selber die Angelrute für den Einsatz am Teich bereit zu machen. Unter kundiger Anleitung von Niklaus Wenger wird die Rolle montiert und der Faden eingezogen. Anschliessend geht es weiter, mit den ersten Knoten werden das «Wirbeli» und das «Angeli» befestigt.

Nach der Mittagsverpflegung steht dann endlich die Praxis am Teich bevor. Im Liebefeld angekommen werden die Teilnehmerinnen von Rita Haudenschild (Gemeinderätin von Köniz) begrüsst und über die Entstehungsgeschichte des Fischteichs eingeweiht. Die erste Ködermontage fordert doch einige Überwindung. Aber mit zunehmender Routine verflüchtigt sich die Hemmung. Es dauert nicht lange, da taucht bereits der erste Zapfen. Ein Biss, Anschlag und der erste Fang ist Tatsache. Mit viel Einsatz und Spass an der Sache beteiligen sich die Teilnehmerinnen am Schnupperkurs. Dies bringt



Gemeinderätin Rita Haudenschild begrüsst die Teilnehmerinnen am Fischteich im Liebefeld (Köniz).  
Foto M. Schneider



Der erste Köder wird montiert. Foto M. Schneider



Tipps und Tricks sind gefragt. Jungfischer Meichel unterstützt die Teilnehmerinnen mit seiner Erfahrung. Foto M. Schneider



WO FRAU FISCHT. Foto M. Schneider

schliesslich auch den Fangerfolg von 10 kleineren Rotfedern.

Die Fische werden in einem entsprechenden und speziell zum Transport geeigneten Behälter gehältert, bevor sie anschliessend an ihrem neuen Bestimmungsort ausgesetzt werden. Der von Quellwasser versorgte Fischteich im Pflegeheim Utzigen ist nun das neue Revier der 10 Rotfedern.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen haben die Organisatoren bereits heute schon überzeugt, den Schnupperkurs «WO FRAU FISCHT» auch im 2014 durchzuführen.

Besten Dank an alle Teilnehmerinnen und Organisatoren. Im speziellen danken für die Unterstützung durch die Gemeinde Köniz, die uns den Zugang zum Fischteich ermöglicht hat und Niklaus Wenger, Fischereiartikel in Bern, für Stellung der Angelgeräte. Es grosses Merci und es het gfägt.

**Markus Schneider,**  
Präsident PV Bern

Die gefangenen Rotfedern werden nicht ohne Stolz verabschiedet.  
Foto M. Schneider



**Der erste Fang**

Die Teilnehmerin behändigt die Rotfeder fachgerecht mit kundiger Unterstützung von Niklaus Wenger  
Foto M. Schneider



## Nein zum Wasserwirbelkraftwerk an der Schüss in Biel

(HTH) Kann ein Wasserkraftwerk ein Umweltprojekt sein? Wenn es nach der grünen Bieler Energiedirektorin und dem Bielertagblatt geht, schon. Die Seeländer Fischer und andere Umweltorganisationen sehen das aber ganz anders.

Worum geht es? Die ESB (Energie Service Biel) plant am Hauserwehr in der Schüss in Biel zusätzlich zum bestehenden Kraftwerk ein Kleinwasserkraftwerk des Typs Wasserwirbelkraftwerk (WWKW) zu bauen. Da die Stadt Biel im ESB-Reglement den Atomausstieg festgeschrieben hat, will sie nun ihren Energiebedarf durch Ausnutzung der Wasserkraft bis zum letzten Tropfen decken. Fatalerweise haben sich die Zuständigen von den schönfärbischen Worten der Verkäufer von Wasserwirbelkraftwerken einlullen lassen. Was auf dem Papier überzeugend tönt (s. hernach) ist es aber bei genauem Hinsehen nicht. Jedes Wasserkraftwerk verändert durch seine Bauten im Bach oder Fluss dessen Fliessverhalten.

Im Jahr 2000 wurde das Hauserwehr mit erheblichen finanziellen Mitteln mit einem Fischpass nachgerüstet. Nachweislich funktioniert der Fischpass sehr gut. Mit den massiven Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse ist die Fischdurchgängigkeit, welche namentlich für die Seeforelle aber auch für viele langsam wandernde Kleinfischarten von grosser Bedeutung ist, gefährdet.

Entgegen den Behauptungen der Promotoren sind die ökologischen Auswirkungen des neuen Kraftwerktyps wissenschaftlich nicht untersucht. Das geplante WWKW in der Schüss soll lediglich eine installierte Leistung von 182 kW aufweisen. Diese geringe Leistung steht in keinem akzeptablen Verhältnis zum ökologischen Schaden.

Gemäss kantonaler Wasserstrategie können KWKW nur bewilligt werden, wenn deren Leistung 300 kW oder mehr beträgt. Das WWKW in Biel unterschreitet diese Grenze massiv und die oben erwähnten Negativpunkte rechtfertigen eine Ausnahme nicht.

Aus diesen Gründen hat der Verband Seeländischer Fischereivereine VSF zusammen mit der Giron Jura Bernois gegen das Projekt Einsprache erhoben. Weitere Einsprecher sind WWF und Pro Natura.

### Funktionsweise eines Wasserwirbelkraftwerks

Ein Wasserwirbelkraftwerk, auch Gravitationswasserwirbelkraftwerk (GWWK) genannt, ist ein Kleinwasserkraftwerk, das zur Erzeugung von Energie aus Wasserkraft ab einem Durchfluss von 50 Litern Wasser pro Sekunde bei kleinen Höhendifferenzen von 0,5 bis 3 Metern Gefälle vorgesehen ist. Die Technik beruht auf einem (runden) Becken mit einem zentralen Abfluss. Über dem Abfluss bildet sich ein stabiler Wasserwirbel, der eine spezielle sich mit 16 bis 22 Umdrehungen pro Minute drehende Wasserturbine antreibt.

Im Idealfall ergibt sich ein Potentialwirbel, dessen Tangentialgeschwindigkeit in Richtung des Wirbelzentrums stetig zunimmt. Voraussetzung für die Ausbildung einer stabilen senkrechten Drehachse ist die Schwerkraft. Der Wasserabfluss wird minimal, wenn der Durchmesser des Staubeckens wesentlich größer ist als der Durchmesser des Abflusses.

### Ökologische Auswirkung

Die Befürworter von Wasserwirbelkraftwerken behaupten, dass wegen der intensiven Wasserbelüftung durch den Gravitationswasserwirbel im Rotationsbecken eines Wasserwirbelkraftwerks ein idealer Lebensraum für Wasserpflanzen, Kleinlebewesen und Fische geschaffen wird. So würden die Wände des runden Staubeckens nach kurzer Zeit dicht mit Quellmoosen bewachsen,

## Non à la centrale hydraulique à tourbillons sur la Suze à Bienne

Une centrale hydraulique peut-elle être un projet écologique? A entendre la directrice écolo de l'énergie biennoise et le Bielertagblatt, oui, tout à fait. Les pêcheurs du Seeland et d'autres organisations écologiques ne sont pas du tout du même avis.

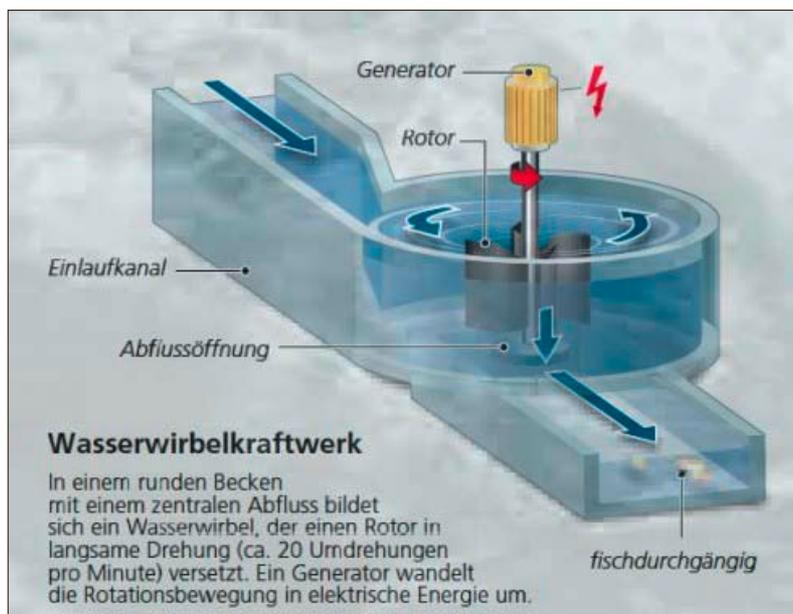
De quoi s'agit-il? L'ESB (Energie Service Bienne) prévoit de construire, en plus de la centrale hydraulique existante, une petite centrale hydraulique à tourbillons au niveau des écluses Hauser, sur la Suze. Comme la ville de Bienne a inscrit la sortie du nucléaire dans le règlement ESB, elle veut à présent couvrir ses besoins en énergie en exploitant l'énergie hydraulique jusqu'à la dernière goutte d'eau. Malheureusement, les responsables se sont laissés embobiner par les belles paroles des vendeurs de centrales hydrauliques à tourbillons. Ce qui, sur le papier, a l'air convaincant (voir encadré) l'est beaucoup moins à y regarder de près. N'importe quelle centrale hydraulique modifie le comportement d'écoulement d'un ruisseau ou d'une rivière en raison des aménagements réalisés.

En 2000, les écluses Hauser ont été équipées a posteriori d'une passe à poissons extrêmement coûteuse. Il est prouvé que celle-ci fonctionne parfaitement. Les modifications massives des rapports hydrauliques menacent la libre migration des poissons, très importante pour la truite lacustre, mais aussi pour de nombreuses espèces de petits poissons à migration lente.

Contrairement à ce qu'affirment les promoteurs, les conséquences écologiques de ce nouveau type de centrale n'ont pas été étudiées. La centrale à tourbillons prévue sur la Suze aurait une puissance installée de 182 kW seulement. Ce n'est absolument pas suffisant pour compenser les dégâts environnementaux provoqués.

Conformément à la stratégie cantonale de l'eau, les PCHE ne peuvent être autorisées que lorsque leur puissance est équivalente ou supérieure à 300 kW. La centrale à tourbillons de Bienne est bien loin de ce seuil et les points négatifs énumérés ci-dessus ne justifient pas une exception.

C'est pourquoi la fédération des sociétés de pêche du Seeland (Verband Seeländischer Fischereivereine VSF) et le Giron Jura Bernois ont formé une opposition au projet. Le WWF et Pro Natura font également partie des opposants.



zwischen denen sich zahlreiche Bachflohkrebse und Köcherfliegenlarven einnisten. (Quelle:Wikipedia)

Kritiker wie der SFV und der WWF weisen darauf hin, dass auch Wasserwirbelkraftwerke eine Barriere sind, welche einer Revitalisierung von Fließgewässern entgegenstehen, und dass die Durchgängigkeit für langsam schwimmende Fischarten nicht bewiesen ist.



Hauserwehr in der Schüss in Biel / Barrage «Hauser» dans la Suze à Bienne



BERNISCHE KANTONALE FISCHEREI-VERBAND  
FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

Faires und erfolgreiches Fischen setzt eine solide fischereiliche Grundausbildung und stetige Weiterbildung am Wasser und in den Kenntnissen über die Fische, deren Lebensweisen und Ansprüche an den Lebensraum voraus. Der fischereiliche Nachwuchs muss aber auch befähigt werden, sich für die Erhaltung guter Bedingungen am und im Gewässer und für sinnvolle Vorschriften einzusetzen.

Die fischereiliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Anliegen der Verbandsleitung. Zur Verstärkung der Geschäftsleitung (Büro) des BKFV suchen wir eine Fischerin/einen Fischer als

## Ausbildungs- verantwortlicher

### Profil

- breite fischereiliche Erfahrung, Ausbildung oder gute Kenntnisse in Pädagogik, Fischbiologie, Gewässerökologie sind wünschenswert
- Deutsch oder Französisch mit guten Kenntnissen der jeweils andern Sprache, Englischkenntnisse
- Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Verständnis für die Vereins- und Verbandsarbeit
- Gewinnende Persönlichkeit

Interessenten bewerben sich bei ihrem Vereinspräsidenten oder beim Geschäftsführer BKFV, Hans Thoenen, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei, Wankdorffeldstrasse 102, Postfach 261, 3000 Bern 22. Tel. 031-330 28 03, Natel 079-300 72 59, Mail: bkvf@kompetenzzentrum-fischerei.ch.

Termin: so rasch wie möglich.

### Fonctionnement d'une centrale hydraulique à tourbillons

Une centrale hydraulique à tourbillons est une petite centrale hydroélectrique, capable de produire de l'énergie hydraulique à partir d'un débit de 50 litres par seconde avec une faible hauteur de chute (0,5 à 3 mètres). Cette technologie est basée sur un bassin circulaire avec une évacuation centrale. Cette évacuation forme un vortex stable qui entraîne une turbine hydraulique tournant à une vitesse de 16 à 22 tours par minute.

Idéalement, il se forme un tourbillon potentiel, dont la vitesse tangentielle augmente constamment à l'approche du centre du vortex. La condition requise pour la formation d'un axe de rotation vertical stable est la pesanteur. L'écoulement de l'eau devient minimal lorsque le diamètre du bassin de retenue est nettement supérieur à celui de l'évacuation.

### Conséquences écologiques

Les défenseurs des centrales hydrauliques à tourbillons affirment que l'aération intensive de l'eau par le tourbillon de gravitation crée un milieu idéal pour les plantes aquatiques, les micro-organismes et les poissons dans le réservoir. Les parois du bassin de retenue circulaire se couvriraient ainsi rapidement de fontinale commune, mousse dans laquelle s'installeraient d'innombrables crevettes d'eau douce et larves de trichoptères. (source: Wikipedia).

Les opposants aux centrales à tourbillons, comme la FSP et le WWF, attirent l'attention sur le fait qu'elles constituent elles aussi une barrière à la revitalisation des cours d'eau et que leur franchissabilité pour les espèces de poissons à nage lente n'est pas démontrée.

## Angebots- und Struktur- überprüfung ASP 2014 des Kantons Bern

Die Finanzkraft des Kantons Bern liegt rund ein Viertel unter dem Schweizer Mittelwert. Gleichzeitig liegen die kantonalen Aufwendungen für die Finanzierung des Angebots etwa im schweizerischen Durchschnitt. Die tiefere Finanzkraft kompensieren die Bernerinnen und Berner mit einem Steuerniveau, das etwa 17% über dem Landesmittel liegt. Der umfassende Vergleich der Kosten für die gesamte Aufgabenerfüllung entsprechen dem schweizerischen Durchschnitt.

Das sich abzeichnende Budgetdefizit ab 2014 hat den Regierungsrat veranlasst, eine Angebots- und Strukturüberprüfung durchzuführen (ASP). Durch den Abbau von Dienstleistungen und der Veränderung von Strukturen (z. B. Streichung von Stellen) sollen jährlich 450 Millionen Fr. eingespart werden. Dabei nimmt der Regierungsrat in Kauf, dass dadurch das Kostenniveau des Dienstleistungsangebots nur noch 92% des schweizerischen Mittels entspricht.

Das ASP ist keine lineare, alle Direktionen und Ämter gleichermaßen treffende Sparübung sondern ein gezielter Abbau in Bereichen, die der Regierungsrat als politisch vertretbar erachtet. Gleichzeitig hat er Aufgabenfelder bezeichnet, wo er einen Abbau für den Kanton als schädlich beurteilt und dort keine Massnahmen treffen will. Mittelfristig werden gegen 650 Stellen abgebaut werden. Betroffen sind insbesondere der Bildungs- und der Behindertenbereich, die Kantonspolizei, die Psychiatrie, die Steuerverwaltung und der Strassenunterhalt. Auch das Fischereinspektorat ist mit 4 von 20 Stellen betroffen. Der Regierungsrat hofft, diesen Abbau möglichst ohne Entlassungen sondern über natürliche Fluktuationen und Stellenwechsel auffangen zu können.

### Was macht der Grosse Rat?

Das Kantonsparlament wird in der Novembersession das Sparpro-

gramm beschliessen. Dabei wird es zu harten Auseinandersetzungen kommen. Sparen sollen ja immer die andern. Die bereits laufenden Diskussionen um den Abbau beim Polizeikorps oder im Gesundheits- und Sozialhilfebereich lassen Ungutes erwarten.

Die Massnahmen für 2014 hat der Regierungsrat bereits ins Budget eingebaut. Nach der Verabschiedung im November wird es sofort an die Umsetzung gehen.

## Sparauftrag für das Fischereiinspektorat

Insgesamt muss das Fischereiinspektorat bis 2017 950'000 Fr. einsparen. Zum Vergleich: das Jagdinspektorat muss 1.05 Mio. Fr. einsparen.

### Die Umsetzung des Sparauftrags (Plan)

#### 2014

- Verzicht auf die Fischzuchtanlagen La Heutte, Adelboden, Saanen
- Verzicht auf die Netzkäfiganlage Gütital
- Aufhebung der Stelle Aushilfestunden
- Reduktion der Drittaufträge (FI und RenF)

#### 2015 (zusätzlich)

- Aufhebung Brutanlage Wasen
- Schliessung Aufzuchtanlage Eggwil
- Keine Wiederbesetzung der Stelle Markus Flück
- Verzicht auf Hechtbewirtschaftung ganzer Kanton (inkl. Hechteiche Täuffelen)
- Zusätzliche Reduktion der Drittaufträge (FI und RenF)

## Examen des offres et des structures EOS14 du canton de Berne

La capacité financière du canton est inférieure d'environ 25 % à la moyenne suisse, elle remonte à 85 % environ après correction par la péréquation financière. Dans le même temps, le montant des dépenses cantonales consacrées au financement des services publics se situe, lui, plus ou moins dans la moyenne suisse. Pour compenser cette moindre capacité financière, la population bernoise supporte une charge fiscale supérieure à la moyenne nationale d'environ 17 %. Selon un comparatif complet, les dépenses que le canton consacre au financement des services publics sont globalement dans la moyenne de celles des autres cantons.

Le déficit budgétaire qui s'annonce à partir de 2014 a amené le Conseil-exécutif à lancer un examen des offres et des structures (EOS). La réduction des services publics et des ajustements structurels (suppressions de postes, p. ex.) doivent permettre d'économiser 450 millions de francs par an. Le Conseil-exécutif accepte que le niveau de coûts de l'offre de services ne s'établisse plus qu'à 92 % de la moyenne suisse.

L'EOS n'est pas un plan d'économies linéaire, affectant de la même manière toutes les directions et tous les offices, mais consiste en des réductions ciblées, dans les domaines où le Conseil-exécutif les juge politiquement justifiables. Il a par ailleurs également défini des domaines d'activités dans lesquels il considère que des réductions seraient préjudiciables au canton et dans lesquels il ne veut pas prendre de mesures. A moyen terme, quelque 650 postes seront supprimés. Les secteurs les plus touchés sont l'éducation, les personnes handicapées, la police cantonale, la psychiatrie, l'administration fiscale et l'entretien des routes. L'Inspection de la pêche est elle aussi concernée, avec 4 postes sur 20. Le Conseil-exécutif espère qu'une grande partie de ces suppressions de postes s'effectuera sans licenciements, par le biais des départs naturels.

#### 2016 (zusätzlich)

- Abbau 1 Stelle Innendienst FI (RenF)
- Abbau 1 Stelle Fischereiwirtschaft
- Weitere Reduktion der Drittaufträge (FI und RenF)

#### Beurteilung

Zunächst fällt auf, dass fast ausschliesslich die Fischereiwirtschaft betroffen ist. Es darf jetzt aber nicht vorschnell gedacht werden, dass es in Zukunft noch weniger Fische zum Fangen gibt. Eine seriöse Beurteilung kann nur aufgrund detaillierter Kenntnisse (beispielsweise die Rolle einer Aufzuchtanlage) erfolgen. Zur Zeit sind wir daran, diese Details zusammen zusammen zu tragen. Die betroffenen Fischereivereine und PV sind informiert und machen sich nun daran zu überlegen, ob und wie sie allenfalls in die Bresche springen können. Wie Präsident Markus Meyer im Editorial schreibt, können wir anstatt zu jammern das Sparpaket auch als Chance für sinnvolle Vereinsaktivitäten sehen. Erste Gespräche mit den betroffenen Fischereivereinen/PV machen zuversichtlich, dass der Schaden möglicherweise etwas abgefedert werden kann. Das Büro des BKFV ist jedenfalls bereit, bei der Erarbeitung von Lösungen Unterstützung zu leisten.

#### Sparmassnahmen beim Jagdinspektorat

- Umstellung bei der Wildhut auf Regionenmodell und Personalabbau
- Konsequenter Aufgabenverzicht (z. B. Kormoranabschüsse in Schutzgebieten?)
- Reduktion der Sachkosten inkl. Kündigung der Leistungsvereinbarung Wildstation Landshut und Berner Jägerverband.



## Alles für erfolgreiches F i s c h e n

<b>GEOFF ANDERSON</b>	Ruten
<b>G.LOOMIS</b>	Rollen
<b>ORKA</b>	Köder
<b>ORVIS</b>	Wathosen
<b>RAPALA</b>	Outdoorbekleidung
<b>SAGE</b>	Zubehör
<b>SHIMANO</b>	Grösste Auswahl diverser Marken:
<b>SIMMS</b>	Für jeden Wunsch und jedes Budget
<b>STUCKI</b>	das Passende.

**... und viele mehr** Immer Neuheiten und Aktionen!

Bernhard Fischereiartikel  
CH-3114 Wichtrach  
Tel. 031 781 01 77  
Fax 031 781 12 35  
bernhard-fishing.ch



### Que fait le Grand Conseil?

Le parlement cantonal délibérera sur le programme d'économies lors de la session de novembre, ce qui donnera lieu à de virulentes confrontations. Parce que c'est toujours aux autres de faire des économies. Les discussions relatives aux suppressions de postes dans le corps de police ou le secteur de la santé et de l'aide sociale s'annoncent mal.

Le Conseil-exécutif a en tout cas déjà intégré les mesures pour 2014 dans le budget. La mise en œuvre débutera dès l'adoption, en novembre.

## Obligation d'économies pour l'Inspection de la pêche

Au total, l'Inspection de la pêche doit économiser 950 000 francs d'ici 2017. A titre de comparaison, l'Inspection de la chasse doit, elle, économiser 1,05 million de francs.

### La mise en œuvre de l'obligation d'économies est prévue comme suit:

#### 2014

- Fermeture des installations de pisciculture de La Heutte, Adelboden, Sarine
- Fermeture de l'installation de nasses Gütital
- Suppression du poste heures d'intérim
- Réduction des mandats tiers (IP et FRen)

#### 2015 (en sus)

- Suppression de l'Installation d'incubation de Wasen
- Fermeture de l'installation de pisciculture d'Eggiwil
- Pas de repourvoiement du poste de Markus Flück
- Renonciation à l'exploitation des brochets dans tout le canton (y

compris étangs à brochets de Täuffelen)

- Réduction supplémentaire des mandats tiers (IP et FRen)

#### 2016 (en sus)

- Suppression d'1 poste au service interne IP (FRen)
- Suppression d'1 poste à l'économie piscicole
- Réduction supplémentaire des mandats tiers (IP et FRen)

#### Evaluation

La première chose frappante est que l'économie piscicole est quasiment la seule touchée. Il ne faut pas pour autant en tirer la conclusion hâtive que le nombre de poissons susceptibles d'être pêchés diminuera encore à l'avenir. Une évaluation rigoureuse ne peut être réalisée que sur la base de connaissances détaillées (du rôle d'une installation de pisciculture, p. ex.). Nous sommes actuellement en train de réunir ces renseignements. Les sociétés de pêche et AA concernées ont été averties et s'attaquent à présent à la question de savoir si elles vont se lancer dans la brèche. Comme l'écrit le président Markus Meyer dans son éditorial, nous pouvons aussi voir le train de mesures d'économies comme une chance d'activités judicieuses pour les sociétés, plutôt que de nous lamenter. Les premiers entretiens avec les sociétés de pêche/AA permettent d'être confiants quant au fait que les dégâts pourront, dans une certaine mesure, être limités. Le bureau de la FCBP est en tout cas prêt à apporter son soutien en vue de l'élaboration de solutions.

#### Mesures d'économies à l'Inspection de la chasse

- Adoption d'un modèle régional pour l'organisation des garde-faune et réduction du personnel
- Abandon subséquent de certaines tâches (tirs des cormorans dans les aires protégées, p. ex.?!)
- Réduction des frais de matériel y compris résiliation des conventions de prestations passées avec l'établissement d'élevage du gibier de Landshut et la Fédération des chasseurs bernois.

## Tag der Fischerei im Kanton Bern

(HTH) Der erste Schweizerische Tag der Fischerei am 31. August 2013 wurde auch im Kanton Bern begangen. Grössere Anlässe fanden in Cormoret, Thun und Interlaken statt. Der FV Oberemmental führte seine traditionelle Gewässerputze an Ilfis und Emme durch und der FV Gürbetal betrieb in Wattenwil und Belp zwei Info-Stände. Der erstmalige Anlass fand bei prächtigem Wetter und - leider spürbar - gleichzeitig wie das Schwingfest statt. Für das erste Mal war der Besucheraufmarsch dennoch ansprechend. Erfreulich war das Interesse der Jugendlichen und Kinder. Auch das Medieninteresse war trotz Schwingfest vorhan-



## Journée de la pêche dans le canton de Berne

La première Journée suisse de la pêche, le 31 août 2013, a aussi été célébrée dans le canton de Berne. De grands événements ont eu lieu à Cormoret, Thoun et Interlaken. La société de pêche d'Oberemmental a organisé son traditionnel nettoyage des cours d'eau sur l'Ilfis et l'Emme, tandis que celle de Gürbetal tenait deux stands d'information à Wattenwil et Belp. Cette première édition a eu lieu par un temps splendide et en même temps que la fête de la lutte, ce qui s'est malheureusement fait sentir. Malgré tout, l'affluence des visiteurs était bonne. L'intérêt témoigné par les ados et les enfants était réjouissant. La couverture médiatique



Cormoret: tente pour l'exposition et les présentations  
Zelt für Ausstellung und Vorträge. Foto HTH



Cormoret: Pratique de la pêche à la truite arc-en-ciel  
Fischen auf Regenbogenforellen. Foto HTH



Cormoret: Eric Bouchat (président Giron, René Boillat  
et Paul Rohrbach, Sté. d. p. St. Imier et journaliste.



Thun: Blick in Militärbadi (Muttertierhaltung und Aufzuchtbecken). Foto HTH



Thun: Kinder beim Betrachten von Plankton. Im Hintergrund SFV-Ausstellungswagen. Foto HTH



Thun: Werbeblache des Seefischereivereins Dürrenast. Foto HTH

den. In einer Medienmitteilung haben wir auf den Anlass und die regionalen Anlässe hingewiesen, soweit wir von der Pachtvereinigungen ausführlich dokumentiert worden sind. Der Berichtstatter konnte drei Anlässe besuchen und war stark beeindruckt vom ideenreichen Aufwand, der dort betrieben wurden:

**Cormoret: Société des pêcheurs de St. Imier (PV Jura) :** gegen 40 Personen durften nach der Vorführung verschiedener Angeltechniken, Informationen zu den Fischen und den Gewässern und Vorschriften eine Regenbogenforelle aus dem vereinseigenen Teich fangen. Eine Ausstellung, Wurfwetbewerb, Grilladen und Fischknusperli umrahmten den gelungenen Anlass.

était également satisfaisante, malgré la fête de la lutte. Nous avons fait état de l'événement et des manifestations régionales pour lesquelles les associations d'affermage nous ont fourni une documentation suffisante dans un communiqué de presse.

L'auteur du compte rendu a pu assister à trois manifestations et a été très impressionné par l'imagination qui y était déployée :

**Cormoret : Société des pêcheurs de St. Imier (AA du Jura) :** une quarantaine de personnes a pu, après présentation de différentes techniques de pêche à la ligne et d'informations sur les poissons, les cours d'eau et les directives, attraper une truite arc-en-ciel dans l'étang de la société de pêche. Une exposition, un concours de



Bönigen: Elsbeth von Känel (Präsidentin FV Ringgenberg-Goldswil) an der Theke. Foto HTH



Bönigen: Kurt Zumbrunn (FV Oberhasli) instruiert die Wurftechnik des Fliegenfischens. Foto F. Bohren



Thun: Jürg Ludwig (PV-Präsident) und Bruno Horisberger, (Präsident SFVD) beim Interview mit H. Kopp (Thuner Tagblatt)

**Thun: Pachtvereinigung Thun u. U.:** Beim EW Thun im Schwäbis konnten sich die Besucher über die Fischeaufzucht in der ehemaligen Militärbadi und den Elektrofang informieren. Der SFV-Ausstellungswagen bot Einblicke in die Vielfalt der Welt unter Wasser. Unter dem Mikroskop und in Lupengläsern vom WWF konnte das Plankton beobachtet werden. Das EW Thun führte die Besucher durch ihr Werk, wo im Schauglas aufsteigende Fische beobachtet werden konnten. Für das kulinarische Wohl sorgte eine gemütliche Fischerbeiz.

lancer, des grillades et de la friture couronnaient cet événement réussi.

**Interlaken/Bönigen: Pachtvereinigung Interlaken u. U.:** Rund um das Schulhaus Bönigen fanden Vorführungen zum Fliegenfischen, Casting, Gampenbinden usw. statt. Berufsfischer

**Thoune: AA Thoune et env. :** à la centrale électrique de Thoune au Schwäbis, les visiteurs ont pu s'informer sur l'élevage piscicole dans l'ancienne piscine militaire et la pêche électrique. La remorque d'exposition de la FSP donnait un aperçu de la diversité du monde subaquatique. Le plancton pouvait être examiné sous le microscope et dans des verres à loupe du WWF. La centrale électrique de Thoune proposait une visite guidée de l'installation aux visiteurs, lors de laquelle la montaison des poissons pouvait être observée par des hublots. Une auberge de pêcheurs conviviale assurait la restauration.



Bönigen: Vorstellung der Vereine der PV Interlaken. Foto F. Bohren



Bönigen: Zahlreiche Besucher geniessen die Fischknusperli bei schönstem Wetter. Foto F. Bohren



Bönigen: Vorführungen des Fliegenbindens und Gampenbindens. Foto F. Bohren



Cormoret: Bar et exercice de lancement / Bar und Wurfwettbewerb. Foto HTH



Thun: Markus Schober als Fangpöföhrler. Foto HTH



Thun: Info-Tafel Laichfischfang. Foto HTH

Hans Sieber und Angelfischer informierten über ihren Alltag. Weiter gab es eine Tauschbörse und eine Ausstellung von Fischereiartikeln und die Vereine der PV stellten sich vor, ebenso der Uferschutzverband, mit dem die PV schon viele Renaturierungsprojekte verwirklicht hatte. Im Fischbeizli konnten die über 300 Besucher zum Genuss feiner Fische und Getränke fischereiliche und andere Erfahrungen austauschen.

**Interlaken/Bönigen: AA Interlaken et env.):** Autour de l'école de Bönigen avaient lieu des démonstrations de pêche à la mouche, de lancer de compétition, de confection de nœuds pour la gambe, etc. Le pêcheur professionnel Hans Sieber et des pêcheurs à la ligne évoquaient leur quotidien. Il y avait en outre une bourse d'échange et une exposition d'articles de pêche et une présentation des sociétés de pêche de l'AA, de même que de l'association de protection des berges avec qui elle a déjà réalisé de nombreux projets de renaturation. Dans la petite auberge de pêcheurs, les quelque 300 visiteurs ont pu déguster de savoureux poissons et échanger leurs expériences de pêche et autres.

## Emmentaler Gewässerputztag vom Samstag, 31. August 2013



Unrat einsammeln an der Emme. Foto: HP Lüthi



Die Schuttmulde ist gut gefüllt. Foto: HP Lüthi

Um 07.30 Uhr trafen an den verschiedenen Standorten, Schulhaus Horben, Emmen- und Ilfzusammenlauf Emmenmatt (Eisenbahnbrücke) und beim Fischkeller in Langnau insgesamt 55 Helferinnen und Helfer ein zum gemeinsamen Putzen des Ufers und des Bachbettes von Emme und Ilfis. Im Eggiwil engagierte sich auch der Verkehrsverein an der Putzaktion. Gleichzeitig wurde auf der Strecke Neuhof - Eggiwil - Sorbach das Drüsige Springkraut ausgerissen und mit dem Kehrriech entsorgt.

In diesem Jahr fielen der Gewässerputztag und der Tag der Fischerei auf dasselbe Datum. Aus diesem Grund wurden alle Beteiligten zum Dank für ihren freiwilligen Einsatz zum gemütlichen Mittagessen

in den Fischkeller eingeladen. Die Teilnehmenden konnten einen Einblick in die Aufgaben und Pflichten eines Fischers gewinnen. Verschiedene Wanderer, die beim Fischkeller vorbei kamen, wurden auch zum Thema Fischerei informiert.

Mein Dank richtet sich an alle Beteiligten, an die Wirtin des „Räblochpintli“ Kathrin Loosli, an die Sponsoren Jakob

Markt, Coop Schweiz, Emme Getränke AG sowie die Ernst Suter AG.

Hanspeter Lüthi, OK Gewässerputztag



Verdiente Verpflegung der helfenden Kinder und Erwachsenen. Foto: HP Lüthi

### KAISER Fischereiartikel



Grösstes Fachgeschäft im Kanton Solothurn

Gewerbestrasse 11  
4563 Gerlafingen

Tel. 032-675 64 04  
Fax 032-675 64 05

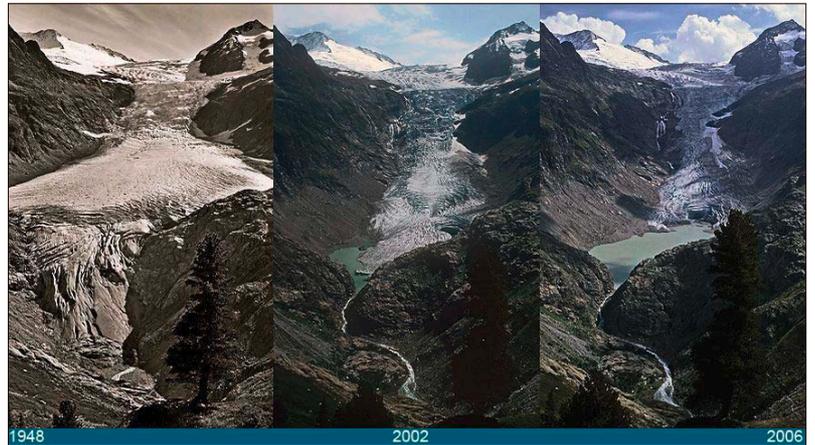
www.kaiser-fischerei.ch

## Projektidee Trift

Durch das Abschmelzen der Gletscher sind in den letzten Jahren im Alpenraum verschiedene neue Seen entstanden, die für die Stromproduktion nicht genutzt werden. Im Einzugsgebiet der KWO bietet vor allem der Triftgletscher ein interessantes Potenzial: Er hat bei seinem massiven Rückzug in den letzten Jahrzehnten einen gewaltigen Geländekessel und einen Gletscherrandsee entstehen lassen. Es wird nun geklärt, inwiefern sich dieser technisch und wirtschaftlich für eine nachhaltige Stromproduktion nutzen lässt. Das Projekt würde neben der beträchtlichen Stromproduktion auch Hochwasserschutz und eine weitere Vergrößerung des Stauvolumens bieten.

Die Projektidee sieht vor, den neuen Stausee mit dem Räterichsbodensee durch einen Stollen zu verbinden, so dass die beiden Seen als stark vergrößerter Speicher gemeinsam betrieben würden. Die beiden bestehenden Fassungen Stein und Trift sollen höher verlegt werden. Das Wasser soll dann durch die Kraftwerkskette im Aaretal zu Strom verwertet werden. Das nutzbare Potential wird auf 250 GWh jährlich geschätzt. Neben der starken Mehrproduktion würde das Ausbauprojekt für die KWO grosse betriebliche Vorteile bringen, nämlich eine starke Erhöhung der Produktionsflexibilität und des kurzzeitigen als auch der saisonalen Speicherung. Dazu könnte auf die sehr teuren Zubauten von Kraftwerkern und Druckröhren gänzlich verzichtet werden, weil all dies nach dem Tandem-Ausbau bereits gebaut wäre.

Aus unserer Sicht ist wichtig, dass die Restwasserabgabe an den bestehenden Fassungen nicht verändert werden soll, d. h. das Gadmerwasser unterhalb soll keinerlei Änderung erfahren. Im Winter wird Innerkirchen 2 nicht als Laufwasserkraftwerk betrieben sondern nur während den Sommermonaten. Während dieser



Rückgang des Trift-Gletschers innert 58 Jahren. Bildsequenz freundlicherweise von KWO zur Verfügung gestellt.

Periode ist die Schwall-Sunk-Problematik nicht so ausgeprägt wie im Winter. Das im Triftsee gespeicherte Wasser würde im Winter abgearbeitet und ins Beruhigungsbecken geleitet. Dieses Becken wird den Schwall-Sunk-Effekt reduzieren.

Der BKFV hat sich bereit erklärt, in einer Begleitgruppe mit zu arbeiten. Nur so kann auf das Projekt Einfluss genommen werden.

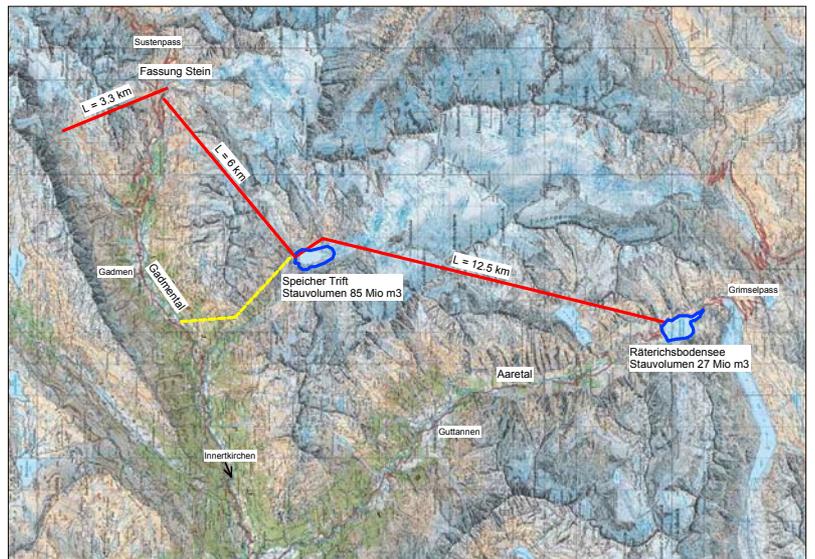
## Termine

### 2013

- 26. 10. SFV Schulungstag, Hotel Arte, Olten
- 9. 11. BKFV Präsidentenkonferenz, Grosshöchstetten
- Nov. 4 Seminarabende des FI zum Projekt GZA

### 2014

- 13. 2. Fischen Jagen Schiessen, Bern (bis 16. 2.)
- 8. 3. BKFV HV (PV Interlaken)
- 14. 6. SFV-Delegiertenversammlung, Neuenburg
- 30. 8. Jubiläum 125 Jahre BKFV, Bern
- 8. 11. BKFV Präsidentenkonferenz, Grosshöchstetten



Projektsskizze «Triftsee» mit freundlicher Genehmigung der KWO



**Boote Motoren Fahrschule  
Beat Wegmüller**

Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Tel 031 901 07 00 Fax 031 901 17 94

**MERCURY**  
MerCruiser

**Bootsfahrschule und Theorie**  
[www.wegmueller-boote.ch](http://www.wegmueller-boote.ch)

Wo man auch  
Fische fängt



041 678 01 01  
[fischerparadies.ch](http://fischerparadies.ch)

**Fischerparadies**  
Lungern

fischerparadies.ch



**Schweizerischer Fischerei-Verband SFV**  
**Fédération Suisse de Pêche FSP**  
**Federaziun Svizra da Pestga**  
**Federazione Svizzera di Pesca**

**SFV-Schulungstag**  
**für Kantonalverbände und Vereine**  
**26. Oktober 2013, 9.30 Uhr**  
**Hotel Arte, Riggenbachstrasse 10, Olten**

**FSP-journée de formation**  
**Pour les fédérations et les sociétés cantonales**  
**Le samedi 26 octobre 2013 à 9h30**  
**Hotel Arte, Riggenbachstrasse 10, Olten**

Am Schulungstag des SFV erhalten Sie durch kompetente Referenten Infos zu den Bereichen Vereinsführung, Mitgliedermotivation, Öffentlichkeitsarbeit. Viele gute Infos innert kurzer Zeit!

Lors de cette édition de la journée de formation vous recevrez de la part des intervenants chevronnés des informations dans les domaines de la motivation des membres et de la communication auprès du grand public. Beaucoup d'infos utiles en un temps réduit.

## SFV-Schulungstag

### Programm

- 09.40 **Begrüssung und Informationen**  
 Roland Seiler, Präsident SFV
- Zielsetzung Schulungstag**  
 Kurt Bischof / Philipp Sicher / Hans Thoenen
- 10.00 - 11.40 **Ateliers (1. Block)**  
 A Vereinsführung (Wir über uns)  
 B Engagement (Wir und die Basis)  
 C Öffentlichkeit (Wir und die andern)
- 11.20 - 11.40 **Pause**
- 11.40 - 13.00 **Ateliers (2. Block)**  
 A Vereinsführung (Wir über uns)  
 B Engagement (Wir und die Basis)  
 C Öffentlichkeit (Wir und die andern)
- 13.00 **Kurze Präsentationen, Abschluss**  
 (Das nehme ich mit)
- 13.20 **Imbiss**

Die Teilnehmenden können im ersten und zweiten Block je ein Atelier wählen  
 Die Teilnahme ist kostenlos.

### Referenten

- A** Vereinsführung: **Patrick Delcher**, BDO, Berater für NGO  
**B** Engagement: **Jerum Vils**, Geschäftsführer SAC  
**C** Öffentlichkeit: **Iwan Rickenbacher**, Kommunikationsberater

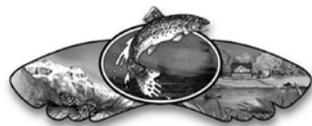
## FSP-journée de formation

### Programme

- 09.40 **Bienvenue et informations**  
 Roland Seiler, président FSP
- Objectives de la journée**  
 Kurt Bischof / Philipp Sicher / Hans Thoenen
- 10.00 - 11.40 **Ateliers (1<sup>er</sup> bloc)**  
 D Communication auprès du grand public: (nous et les autres)  
 E Motivation des membres (nous et la base)
- 11.20 - 11.40 **Pause**
- 11.40 - 13.00 **Ateliers (2<sup>ieme</sup> bloc)**  
 D Communication auprès du grand public: (nous et les autres)  
 E Motivation des membres (nous et la base)
- 13.00 **Courte intervention Conclusion**  
 (Ce que je retiens)
- 13.20 **Dîner**  
 La participation est gratuite.

### Orateurs

- D** Communication: **Maxime Prevedello**, président AGSP  
**E** Motivation: à déterminer



## Fischen am Blausee!

- **4. Oktober bis 1. November 2013**
- Täglich von 8 bis 17 Uhr
- Regenbogen-, Lachs- und Bachforellen in Bioqualität
- Preis pro kg Lebendgewicht: CHF 21.50

Naturpark **Blausee** - 3717 Blausee - 033 672 33 33 - [www.blausee.ch](http://www.blausee.ch)



## Verzicht auf Fangstatistikbüchlein

Auf die neue Patentausgabesaison 2014 (ab 1.12.2013) ist die aus dem Internet herunter geladene und selbst ausgedruckte Fangstatistik (FFS) für die ganze Fangsaison gültig. Die Pflicht, dieses Statistikblatt innert 30 Tagen in einer der Agenturen in ein Fangstatistikbüchlein umzutauschen entfällt. Auf das Fangstatistikbüchlein kann deshalb künftig verzichtet werden. Die Pflicht, die Fangstatistik bis zum 31. Januar des folgenden Jahres an das Fischereiinspektorat einzusenden, bleibt jedoch unverändert bestehen.

### Ausgangslage

Seit dem 1. Dezember 2009 werden die jährlich ca. 15'000 Angelfischerpatente im Kanton Bern über das Internet ausgestellt. Die Angelfischerinnen und -fischer können das Patent entweder direkt zu Hause beziehen, ausdrucken und mit einer Kreditkarte bezahlen oder in einer der ca. 45 dezentralen Verkaufsstellen (sog. „Agenturen“) erwerben.

Die Inhaberinnen und Inhaber von Langzeitpatenten (Monats- und Jahrespatente) waren bisher gehalten, die selber aus dem Internet bezogene FFS innert 30 Tagen gegen ein kostenlos bei jeder Agentur erhältliches Fangstatistikbüchlein einzutauschen und die bis zu diesem Zeitpunkt gefangenen Fische sofort darin zu übertragen (Anhang III FiDV, Ziff. 1b). Diese Bestimmung erweist sich nun nach drei Jahren Praxis als Schwachstelle des neuen Patentausgabekonzepts:

- Weil die Langzeitpatentbezüglerinnen und -bezügler für den Umtausch ohnehin in jedem Fall in einer Agentur vorbeigehen müssen, bleibt die Quote der Internetdirektbezüge mit konstant 15% tief. Bei den Kurzzeitpatentbezüglerinnen und -bezügler ohne Umtauschpflicht liegt diese Quote mit knapp 40% – bei steigender Tendenz – deutlich höher.
- Diverse Agenturen beklagen sich darüber, dass die für den Umtausch bezahlte Provision nicht kostendeckend sei. Zudem behindere der Ansturm der Fischerinnen und Fischer in saisonalen Wellen das übrige Geschäft der Agenturen.
- Die beim Umtausch vorzunehmenden Eingaben in das EDV-System führten immer wieder zu Fehlern, die wiederum zusätzliche Abklärungen und Mahnungen zur Folge hatten. Diese waren sowohl für die Angelfischerin oder den Angelfischer wie auch für die Agenturen und das Fischereiinspektorat mit erheblichem Aufwand und Ärger verbunden.

Die festgestellten Problempunkte haben das Fischereiinspektorat bewogen, mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Angelfischerinnen und -fischer sowie der Agenturen nach einer Optimierung des Patentausgabeprozesses zu suchen. Die Arbeitsgruppe schlägt nun vor, bei den Langzeitpatenten auf die Umtauschpflicht der FFS zu verzichten.

### Erläuterungen zu den Änderungen des Anhangs III der FiDV

Die bisher aus dem Internet selbst ausgedruckte FFS wird so umgestaltet, dass genügend Platz für die Fänge eines ganzen Jahres zur Verfügung steht (s. Bild). Die bisherigen Eintragungsanforderungen bleiben dabei unverändert. Es entfällt lediglich die Regelung der Umtauschpflicht der selbst ausgedruckten FFS in ein Fangstatistikbüchlein.

Die Datensicherheit bei der Bearbeitung der Statistik im Fischereiinspektorat nimmt mit der neuen Lösung zu, da auf den

## Renoncement au livret de statistique

A partir de la nouvelle période de délivrance de patentes 2014 (dés le 01.12.2013), la statistique de capture (Fischfangstatistik, FFS) auto-imprimé depuis internet sera valable pour toute la saison de pêche. L'obligation d'échanger cette feuille de statistique dans l'une des agences, dans les 30 jours contre un livret de statistique, sera révolu. Le livret de statistique sera supprimé. Cependant, le devoir d'envoyer à l'inspection de la pêche la statistique de captures pour le 31 Janvier de l'année suivante, demeure inchangé.

### Situation

Depuis le 1er décembre 2009, les quelques 15 000 patentes de pêche à la ligne établies annuellement dans le canton de Berne sont remises à leurs titulaires par la voie électronique. Les pêcheuses et les pêcheurs à la ligne peuvent opter pour le retrait, l'impression et le paiement par carte de crédit de leur patente depuis leur domicile ou pour l'achat de celle-ci dans l'un des près de 45 points de vente décentralisés (appelés «agences»).

Les titulaires d'une patente de longue durée (mensuelle ou annuelle) devaient jusqu'à présent échanger (gratuitement) dans les 30 jours, dans une agence, la FFS imprimée par leur soin contre un livret de statistique de la pêche et reporter immédiatement dans ce dernier tous les poissons pêchés jusque-là (annexe III ODPê, ch. 1b). Après trois ans d'application, cette disposition s'avère être le maillon faible du nouveau système de délivrance des patentes :

- En raison de l'obligation pour tout acquéreur d'une patente de longue durée de se rendre dans une agence pour y échanger son support de statistique, le taux de retrait direct d'une patente sur Internet reste constamment bas à 15%. Le taux de retrait sur internet par les acquéreurs d'une patente de courte durée, exemptés de l'obligation d'échange, est de près de 40% avec une tendance à la hausse, soit un taux nettement supérieur.
- Plusieurs agences se plaignent du fait que la commission reçue en cas d'échange ne couvre pas les frais engendrés par l'opération. En outre, la ruée des pêcheurs et des pêcheuses en vagues saisonnières perturbe le bon déroulement.
- Les relevés informatiques à entreprendre lors de cet échange menèrent fréquemment à des erreurs, provoquant un surcroît de travail en clarifications et avertissements occasionnant des désagréments, autant pour les pêcheuses et pêcheurs que pour les agences et l'Inspection de la pêche.

Les problèmes constatés ont poussé l'Inspection de la pêche à réunir un groupe de travail composé de représentants des pêcheuses et pêcheurs ainsi que des agences afin d'optimiser le processus de délivrance des patentes. Le groupe de travail propose, de renoncer à l'obligation d'échange des statistiques de la pêche pour les titulaires de patente de longue durée.

### Commentaire des modifications dans l'annexe III de l'ODPê

Le document FFS téléchargeable sur Internet pour impression par les pêcheuses et pêcheurs est retravaillé de telle sorte que la pêche de toute une année peut y être documentée (voir image). Les exigences à respecter jusqu'à présent quant à la consignation des prises demeurent les mêmes. La disposition concernant l'obligation d'échanger la statistique imprimée par le titulaire contre un livret de statistique disparaît.





# Die Äschenbestände nach Wiederaufnahme der Fischerei

## Das Äschenmonitoring nach dem Moratorium

Auf Antrag des BKFV wird das Äschenmonitoring auch nach Abschluss des Moratoriums weitergeführt - aus Kostengründen weniger detailliert als während des Moratoriums. Neu werden die Saane und die Aare im Oberaargau mituntersucht. Die Ergebnisse der Jahre 2012-13 sind in einem Statusbericht zusammengefasst (siehe [www.vol.be.ch/de/index/natur/fischerei/publikationen/artenschutz](http://www.vol.be.ch/de/index/natur/fischerei/publikationen/artenschutz)). Daraus werden die zwei ausgewählten, nachfolgenden Themen hier behandelt:

## Wann werden Äschen reif?

Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Äsche entnommen werden kann, bevor sie ablaicht, ist mit dem neuen Fangmindestmass sehr gering. Lediglich eines von 37 untersuchten Männchen über dem Fangmindestmass war unreif. Bei den 18 über 36 cm langen Weibchen waren alle reif. Zudem ist ein beachtlicher Teil der reifen Tiere beider Geschlechter durch das Fangmindestmass geschützt (blaue Säulen links der gestrichelten Linie, Abb. 1).

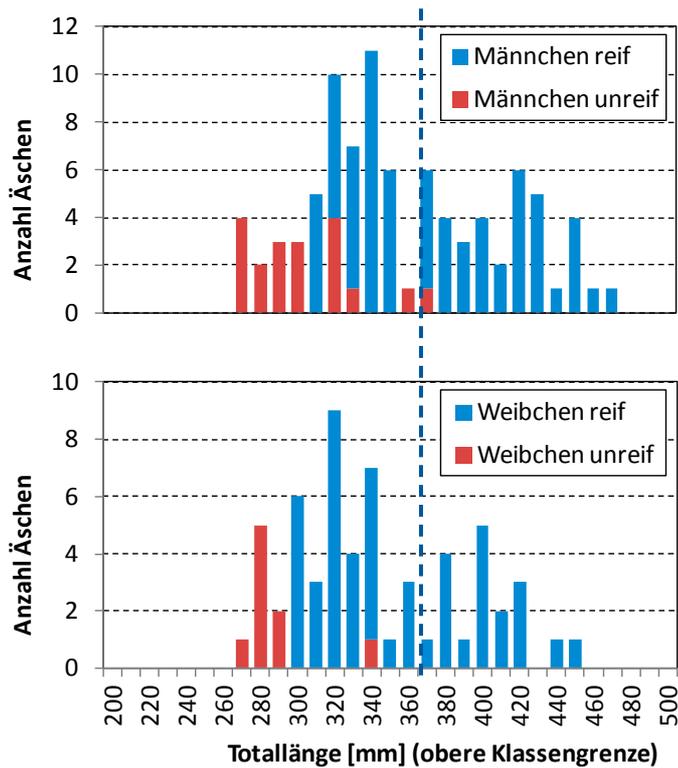


Abb. 1 Längenverteilung der Äschen aus Sonderfängen von Aare (Interlaken, Oberaargau) und Saane; X-Achse: obere Klassengrenze; 360 bedeutet z.B. Klasse von 351 – 360 mm. Blau gestrichelte Linie: Fangmindestmass.

In der Saane waren ausser je einem Männchen und Weibchen alle 1<sup>+</sup>-Äschen laichreif. Ältere Tiere waren zu 100% reif (Abb. 2 oben).

In Interlaken wachsen, die Äschen am langsamsten - kein einziges 1<sup>+</sup>-Tier war laichreif. Die Hälfte der 2<sup>+</sup>-Männchen und alle 2<sup>+</sup>-Weibchen sowie alle älteren Tiere waren laichreif (Abb. 2 Mitte).

In der Aare im Oberaargau waren 17 von 22 1<sup>+</sup>-Männchen reif. Die 1<sup>+</sup>-Weibchen und alle älteren Tiere waren zu 100% reif (Abb. 2 unten).

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Reifeuntersuchungen gewährleistet das Fangmindestmass in allen drei Strecken eine nachhaltige Befischung. Allerdings kann der Anteil reifer Tiere unter den 1<sup>+</sup>-Fischen von Jahr zu Jahr stark variieren. Deshalb sind die Reifeuntersuchungen im Jahr 2015 abzuwarten, bevor eine Schlussfolgerung gezogen wird.

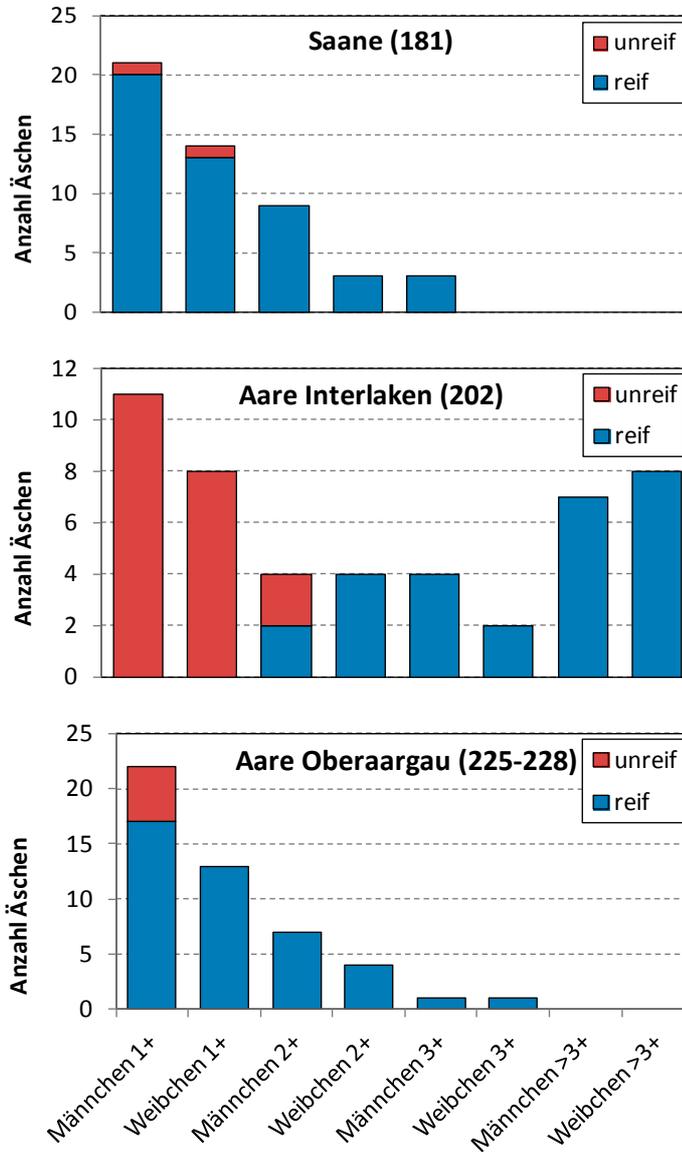


Abb. 2 Reife der Äschen nach Alter und Geschlecht getrennt. Vergleich von drei Strecken.

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)
<b>Redaktion</b>	Hans Thoenen, Stampachgasse 2, 3065 Bolligen Tel. 079 300 72 59, hans.thoenen@kompetenzzentrum-fischerei.ch
<b>Erscheinungsweise</b>	4x jährlich
<b>Inserate</b>	Ueli Oester, Schoren 17a, 3653 Oberhofen Tel. 079 682 78 37, uelioester@gmail.com
<b>Auflage</b>	5600 Exemplare
<b>Druck</b>	Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
<b>Redaktionsschluss</b>	4/2013 am 11.11.2013    1/2014 am 17.01.2014 2/2014 am 12.05.2014    3/2014 am 25.08.2014



### Fangerfolg bei den Sonderfängen

Der Fangerfolg („catch per unit effort“ CPUE) erlaubt grobe Rückschlüsse über die zeitliche Veränderung der Äschendichte. Auch ein ganz grober Vergleich zwischen den Strecken ist möglich. Allerdings haben auch die Fähigkeiten und Techniken der Fischer einen Einfluss.

Die vorläufigen Resultate lassen in allen Strecken auf einen Rückgang des Fangerfolges gegenüber dem letzten Moratoriumsjahr schliessen. Am stärksten war dieser Rückgang in Interlaken und Mühleberg, während der Fangerfolg zwischen Thun und Bern über die Jahre relativ konstant blieb (Abb. 3). In der Saane entsprach der Fangerfolg etwa dem Durchschnitt aller Strecken. Im Oberaargau lag er unter dem Durchschnitt (Abb. 3).

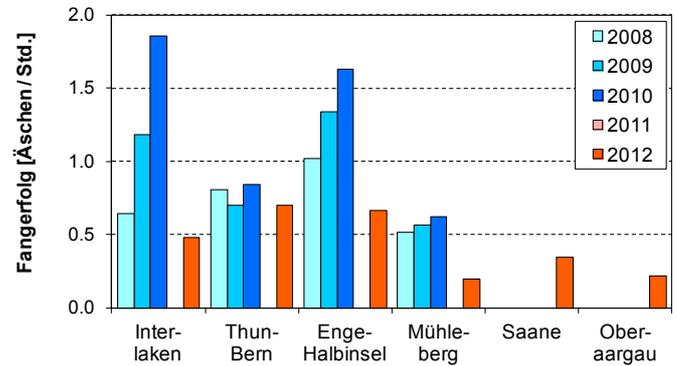


Abb. 3 Fangerfolg («catch per unit effort» CPUE).

# Untersuchungsprojekt Gewässerzustand Aaretal GZA



## Öffentliche Vorstellung des Projektes GZA

Gemeinsames Projekt

Fischereiinspektorat/ LANAT und Gewässer- & Bodenschutzlabor/ AWA

## 4 Seminarabende\* 2013

04. November: Ausgangslage, Fischbestände, PKD, Temperatur

07. November: Naturverlaichung, Kolmation, Brüttingsdichte

11. November: Fischgesundheit, Mikroverunreinigungen,  
fischfressende Vögel

19. November: Synthese, Fazit, Massnahmen

ab 19.30 bis 21.00 Uhr, Schulhaus Rebacker Münsingen

Organisation: Fischereiinspektorat des Kantons Bern

Nähere Informationen (\*Anmeldung obligatorisch) unter  
[www.be.ch/fischerei](http://www.be.ch/fischerei) > Projekte > Gewässerzustand Aaretal